

Offizielle Auswahl der 57. Ausgabe von Visions du Réel: Frühlingserzählungen, Frühlingskämpfe

Medienmitteilung

Nyon, 24. März 2026

Sperrfrist bis 25 März – 12:00 Uhr

Visions du Réel kehrt in seiner 57. Ausgabe (17. – 26. April 2026) mit einem reichen Programm von 164 Filmen aus 75 Ländern (eine Rekordzahl) zurück. Während der Frauenanteil im Vergleich zu 2025 (39 %) weiter gestiegen ist (44 %), entfallen 7 % auf Co-Regieprojekte, 1 % auf Filme von nicht-binären Personen und 48 % auf Filme von Männern. Unter den 128 vorgestellten neuen Filmen befinden sich 83 Weltpremieren und 8 internationale Premierien. 58 Debütfilme, darunter 36 Langfilmdebüts, sowie nicht weniger als 26 Schweizer (Co-)Produktionen runden das Bild ab. Visions du Réel festigt damit seine Position als zweitwichtigstes Festival der Schweiz für die Präsentation neuer Filme und als unumgänglicher internationaler Treffpunkt für das Dokumentarfilmgenre. Neben den vier bereits angekündigten Gästen, der US-amerikanischen Filmemacherin Kelly Reichardt, dem ukrainischen Regisseur Sergei Loznitsa, der US-amerikanischen Regisseurin Laura Poitras und der marokkanischen Künstlerin Meriem Bennani, hat Visions du Réel die Ehre, während dieser zehn Tage aufstrebende und etablierte Talente sowie renommierte Jurys begrüßen zu dürfen. Eröffnet wird die 57. Ausgabe mit der Vorführung des neuesten Films der oscarprämierten Filmemacherin Laura Poitras, *Cover-Up*, in Anwesenheit des Generalsekretärs des Europarates, Alain Berset, der Bundesrätin Nuria Gorrite, des Stadtpräsidenten von Nyon, Daniel Rossellat, sowie der Leiterin des Bundesamtes für Kultur, Carine Bachmann.

[Presse Seite](#)
[Pressemappe](#)

[Bildern](#)
[Akkreditierungsformular](#)

*„In der Natur bringt der Frühling frische Energie, überraschende Düfte und bereits verloren geglaubte Farben. Er beginnt die Wirklichkeit, die uns umgibt, zu verwandeln. Im Kulturbereich schenkt uns der Frühling das wunderbare Festival Visions du Réel, das dieses Jahr seine 57. Ausgabe feiern wird. Es ist mir eine immense Freude und eine grosse Ehre, in meinem ersten Jahr als Präsident von Visions du Réel Sie alle, liebes Publikum und liebe Kunstschaffende, herzlich willkommen zu heissen. Das Team der künstlerischen Leiterin Emilie Bujès und der administrativen und operativen Leiterin Mélanie Courvoisier hat für das Publikum ein beeindruckendes Programm an Filmen und Aktivitäten zusammengestellt, die uns dazu einladen, ganz unterschiedliche Welten zu entdecken. In ihrem exzellenten Buch *Cyberpunk* beschreibt Asma Mhalla ein neues totalitäres System, das sich in unserer Welt formiert: „Die Leugnung von Tatsachen und der Aufmerksamkeitsnebel haben nicht nur eine neue Ordnung der Wahrheit, sondern auch eine neue Weltordnung geschaffen. Eine Auseinandersetzung mit der Realität ist beinahe unmöglich geworden. Das Reale verblasste, dies war unsere erste Entgleisung““ kommentiert Philippe Bischof, der Präsident des Festivals.*

Die **128 Filme**, die aus **3700 Einreichungen** ausgewählt wurden – eine Zahl, die in den letzten Jahren gewachsen ist und einen Anstieg von mehr als 23 % gegenüber 2023 darstellt –, zeugen von der grossen Freiheit, die das Dokumentarfilmgenre heute genießt: *„Es freut uns sehr, dass das Ansehen von Visions du Réel und das Produktionsvolumen stetig wachsen; dies erlaubt es uns, die Territorien des Kinos und die durchmessenen Wirklichkeiten immer weiter auszudehnen sowie unser Bestreben zu verstärken, neue Talente zu fördern – die Zahl der Debütfilme beläuft sich auf 58, darunter 36 Langfilmdebüts, während 83 Filme als Weltpremieren und 8 als internationale Premiere gezeigt werden. Auch wenn sich manche*

Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

canton de
vaud

VILLE DE
NYON



Région
de Nyon

LOTÉRIE
ROMANDE

Produktionsländer aus finanziellen oder politischen Gründen vom Herkunftsland der Filmschaffenden oder dem Land, in dem der Film gedreht wurde, unterscheiden, steigt die Zahl der in der Auswahl vertretenen Länder dennoch unaufhörlich und sehr deutlich an“, sagt **Emilie Bujès, die künstlerische Leiterin**, und fügt hinzu: „Manche Regionen, wie zum Beispiel Asien, tun sich 2026 in besonderem Masse hervor, ebenso wie sonst eher selten vertretene Länder wie der Sudan (im Wettbewerb *Burning Lights*), Vietnam, Indonesien, der Jemen und Palästina – und das freut uns in Hinblick auf die Filmkunst ebenso wie in symbolischer Hinsicht“. Insgesamt sind in den Auswahlprogrammen nicht weniger als **75 Länder** vertreten, was einen absoluten Rekord darstellt und die Internationalität des Festivals verdeutlicht.

Mélanie Courvoisier, die operative und administrative Leiterin, kommentiert: „Die 57. Ausgabe ist reich an Neuerungen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Gland präsentiert das Festival eine Ausstellung des japanischen Fotografen Hayahisa Tomiyasu. Einige Fotografien aus seiner Serie TTP prägen auch das visuelle Konzept dieser Ausgabe. Neben einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Museen von Nyon bietet das Festival eine Reihe von Aktivitäten, die Zugänglichkeit und Inklusivität des Festivals fördern: auf dem Programm stehen Kreativworkshops für Kinder, Schreibworkshops in Zusammenarbeit mit der Fondation Jan Michalski sowie Massnahmen zur Erleichterung des Zugangs für Menschen mit Behinderung (Audiodeskription, „Relax“-Vorstellungen, Audio-Untertitel). Zudem werden zwei Filme – *La Voix du troupeau* von Matthias Joulaud & Lucien Roux und *Nicole Nicole* von Lauren Dällenbach – mit SDH-Untertiteln gezeigt, und die anschliessenden Q&As werden in Gebärdensprache übersetzt. Schliesslich wird die Performerin Alice Fournier in der *Usine à Gaz* eine Installation präsentieren, die das Erlebnis der Gehörlosigkeit spürbar macht“.

Die ersten Gäste der Ausgabe 2026

Vor einem zersplitterten globalen Hintergrund voller Aufruhr und Unsicherheit geniesst *Visions du Réel* das Privileg, durch eine heterogene und bunte Filmauswahl, die persönlich, politisch und realitätsnah ist, einen Beitrag zur nationalen und internationalen Filmlandschaft zu leisten. Wie **Kelly Reichardt**, Ehrengast dieser 57. Ausgabe, haben sich unsere Gäste unverkennbar dem Suchen und Hinterfragen verschrieben. Neben einer Retrospektive ihrer Filme und einer *Carte blanche* für eine Auswahl an Dokumentarfilmen durch die Filmemacherin, wird ihr ein spezieller Abend gewidmet sein, samt einer Feier und einer Voraufführung ihres neuesten Langfilms *Mastermind*. Am Folgetag wird eine von der Kritikerin Raphaëlle Pireyre moderierte Masterclass in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse, der ECAL (Kantonale Hochschule von Lausanne) und der Fondazione Prada stattfinden. Des Weiteren wird **Sergei Loznitsa**, Spezialgast 2026, am Samstag, dem 18. April, in Zusammenarbeit mit Arte und der HEAD eine Masterclass geben, die Emmanuel Chicon, Mitglied der Auswahlkommission und Violeta Bava, Mitglied der Auswahlkommission von Industry moderieren werden. Seine Arbeit ist Gegenstand einer Retrospektive ausgewählter Werke, die sowohl weniger bekannte Kurzfilme als auch grössere Filme umfasst, die auf so bedeutenden internationalen Festivals wie dem Festival von Cannes oder der Mostra in Venedig grossen Anklang fanden. Das Festival wird der Videokünstlerin und Bildhauerin **Meriem Bennani** einen Focus widmen, die ausserdem ein öffentliches Gespräch mit dem Filmemacher und Künstler **Valentin Noujaim** führen wird, dessen erster, bereits am TIFF vorgestellter Langfilm *Bouchra* Schweizer Premiere feiern wird. Schliesslich wird die Oscar-Preisträgerin **Laura Poitras** in Nyon in doppelter Funktion anwesend sein: zum einen als Gast aus der Filmindustrie, wo sie am Sonntag, dem 19. April, an einem Gespräch mit Rebecca de Pas, Programmgestalterin des IFFR und Leiterin des Fondazione Prada Film Fund, teilnehmen wird, und zum anderen im Rahmen der Eröffnungssceremonie.

Zugleich freut sich das Festival auf die Ankunft weiterer Gäste, deren internationaler Ruf unbestritten ist, darunter der franko-senegalesische Filmemacher **Alain Gomis**, der seinen neuesten, im Wettbewerb der letzten Berlinale vertretenen Film *Dao* mitbringt, der spanische Meister **José Luis Guerín** mit seinem Opus *Histoires de la bonne vallée*, das auf dem letzten Festival von San Sebastian mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet wurde, und der aus der österreichischen Dokumentarfilmszene nicht mehr wegzudenkende **Nikolaus Geyrhalter**, der seinen Film *Melt* zeigen wird. Die Schweiz wird durch **Tobias Nölle** vertreten sein, der – nach *Préparations for a Miracle* im Jahr 2024 – *Visions du Réel* erneut beehrt, um in unserer neuen Sektion *Borderlight* *Tristan Forever* zu präsentieren, der an der Berlinale Premiere feierte. **Elsa Amiel** wird ihren neuesten Film *Dentro* in Weltpremiere zeigen, und **Peter Mettler** hat sein Mammutwerk *While the Green Grass Grows* im Gepäck, von dem zwei Teile 2023 mit dem Grossen Preis des Festivals ausgezeichnet wurden. Und schliesslich wird **John Wilson**, Spezialgast von 2024, seinen ersten Langfilm *The History of Concrete* präsentieren, der das letzte Sundance-Festival eröffnete.

Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

LIBERTÉ
cantone de
vauD

VILLE DE
NYON



Région
de Nyon

LOTÉRIE
ROMANDE

Internationaler Wettbewerb Langfilme

Die Jury des Internationalen Wettbewerbs Langfilme besteht in diesem Jahr aus dem Künstlerischen Leiter des Internationalen Filmfestivals von Marrakesch, **Rémi Bonhomme**, der franko-algerisch-palästinensischen Filmemacherin **Lina Soualem**, der wir den wundervollen *Bye Bye Tibériade* verdanken, und **Brett Story**, der kanadischen Regisseurin des grossartigen *The Prison in Twelve Landscapes*. Die Jury wird die Preise des Internationalen Wettbewerbs aus dreizehn Filmen auswählen, darunter zwölf Weltpremiere und eine internationale Premiere.

Der Internationale Wettbewerb Langfilme hat dieses Jahr sechs Filme von Frauen und fünf Erstlingswerke sowie mehrere in Nyon bereits bekannte Filmemacher*innen eingeladen, darunter **Piotr Pawlus** (*In Ukraine*, Besondere Erwähnung 2023), der seinen neuen Film *Death in the Making* vorstellen wird. Vor dem Hintergrund der russischen Invasion der Ukraine liefert er uns dieses Mal einen Gegenentwurf zur medialen Kriegsberichterstattung. In achtsamen und poetischen Sequenzen schildert sein Film den Alltag der in ihrer Heimat Gebliebenen, die ihre Hoffnung auf eine neue Zukunft nicht aufgegeben haben. Und noch ein Wiedersehen, noch ein Porträt, noch eine Erwähnung, denn **Ross McClean** (*No Mean City*, Besondere Erwähnung 2025 CIMC) wird seinen ersten Langfilm *Magilligan* präsentieren, ein ins Gefängnis verlegtes Sozialdrama, welches das intime Porträt von Ryan zeichnet und charmant und entschieden den Determinismus in Frage stellt und ablehnt. Vor einem völlig anderen Hintergrund hat *The Night and The Days of Miguel Burnier* des brasilianischen Drehbuchautors und Regisseurs **João Dumans** zumindest eine Problematik mit *Magilligan* gemein: wie kann soziale Abriegelung zur Unsichtbarkeit von Randständigen führen? Indem er aus nächster Nähe einer Gruppe von Freund*innen folgt, die in einem kleinen ländlichen Bergbaustädtchen in Brasilien leben, versucht er den geschundenen Opfern von Enteignung und Desindustrialisierung etwas von ihrer Würde zurückzugeben. **Xisi Sofia Ye Chen** wiederum liefert uns mit *From Dawn to Dawn* eine einzigartige und zugleich traditionelle Form des Porträts. Auf der einen Seite bedient sich die aus China stammende Filmemacherin dieses Genres, um besseren Zugang zum Privatleben ihres grossen Bruders zu gewinnen, auf der anderen verzerrt sie den Blickwinkel, indem sie den Film zwischen Gangsterfilm und Familiengeschichte ansiedelt.

Weitere dem Festival vertraute Filmemacher*innen finden sich im Internationalen Wettbewerb Langfilme, darunter **Jonas Priestersbach** (*Animals*, BL 2019), dessen neuester Film *Meanwhile in Namibia* von der Weigerung des deutschen Staates handelt, seine koloniale Vergangenheit anzuerkennen – insbesondere den zu Beginn des 20. Jahrhunderts verübten Völkermord in Namibia –, und vom widerwärtigem Neokolonialismus und Rassismus, der sich hinter Kooperationsprogrammen verbirgt, die unter dem Deckmantel der Solidarität angeboten werden. Neun Jahre nach seiner letzten Festivalteilnahme zeigt **Jérôme Le Maire** (*Burning Out*, GA) dieses Jahr *The Price of the Sun*, in dem er voller Bewunderung den Widerstand eines Berberstamms in Marokko schildert, deren Territorium vom Bau eines Solarparks bedroht ist. Durch den Einsatz von Toten – die oft leer erscheinen, aber stets durchkomponiert sind – bedient sich *Heat*, der neue Langfilm der Schweizer Regisseurin **Jacqueline Zünd**, der Codes und der dystopischen Vorstellungswelten der Science-Fiction, um die Kontraste zu verdeutlichen, die so typisch sind für Kuwait City und andere Städte in den Golfstaaten – eine vollklimatisierte Stadt in der heissesten Region der Erde.

Der Internationale Wettbewerb Langfilme weist dieses Jahr noch mehr Projekte Schweizer Filmemacherinnen auf, darunter *Dentro*, der neue Film der etablierten Filmemacherin **Elsa Amiel** – die bereits Raoul Ruiz, Mathieu Amalric oder auch Noémie Lvovsky assistiert hat. Die Filmemacherin liefert uns hier einen einfühlsamen Langfilm rund um eine Theateraufführung von Armando Punzo, der mit den Insassen einer Strafvollzugsanstalt in der Toskana arbeitet, um ihnen dabei zu helfen, ihre Hafterlebnisse zu verarbeiten. Auf ganz andere Weise hinterfragt auch die Schweizer Filmemacherin **Emma Boccanfuso** die Beziehung zwischen Innen und Aussen. Ihr in einer Favela auf den Hügeln von Rio gedrehter Film *Saudades Eternas* porträtiert die unerschütterliche Matriarchin Suely. Der Film ähnelt einem Kammerstück und erkundet kraftvoll und zugewandt einen Ort, der auf beinahe wundersame Weise vom Rest der Welt abgeschnitten zu sein scheint und zugleich extremer Gewalt ausgesetzt ist. Als letzte weibliche Teilnehmerin am Internationalen Wettbewerb Langfilme erzählt die aus China stammende Filmemacherin **Viv Li** in *Two Mountains Weighing Down My Chest* von ihren Begegnungen mit der queeren alternativen Szene in ihrem Wohnort Berlin während der Pandemie. Mit einem dialektischen Gespür für die Montage schenkt uns die Regisseurin eine tief in der Gegenwart verankerte Komödie.


Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

 canton de
vaud

VILLE DE
NYON

 Région
de Nyon

 LOTERIE
ROMANDE

Komplettiert wird die internationale Auswahl durch zwei einzigartige Werke, die das Genre des Roadmovies bedienen. In *Humboldt USA*, dem ersten Langfilm des austro-amerikanischen Filmemachers **G. Anthony Svatek**, durchquert dieser – stets im engen Kontakt mit der Natur – die Vereinigten Staaten. Begleitet von einer faszinierenden Off-Stimme und mit grosser Begeisterung für sein Thema, folgt der Film in Nahaufnahmen den Spuren, die der Biologe auf seiner Reise durch die Vereinigten Staaten zu Beginn des 21. Jahrhunderts hinterlassen hat. *Djeliya, mémoire du Mandé*, der zweite Langfilm des Burkiners **Boubacar Sangaré** nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch das legendäre Reich der Mandingo, untersucht dabei die Rolle der Tradition in den heutigen Gesellschaften und untermauert die Bedeutung der mündlichen Überlieferung für die Vermittlung unserer Erinnerungen.

Die Filme der Sektion Internationaler Wettbewerb Langfilme:

- *A Fire There* von **Marlene Edoyan**, Kanada, 2026, 94', Weltpremiere
- *Death in the Making* von **Piotr Pawlus**, Niederlande/Polen, 2026, 84', Weltpremiere
- *Dentro* von **Elsa Amiel**, Frankreich/Schweiz, 2026, 95', Weltpremiere
- *Djeliya, mémoire du Mandé* von **Boubacar Sangaré**, Burkina Faso/Elfenbeinküste/Mali/Senegal/Frankreich, 2026, 112', Weltpremiere
- *From Dawn to Dawn* von **Xisi Sofia Ye Chen**, Spanien/Frankreich, 2026, 94', Weltpremiere
- *Heat* von **Jacqueline Zünd**, Schweiz, 2026, 87', Weltpremiere
- *Humboldt USA* von **G. Anthony Svatek**, USA, 2026, 89', Weltpremiere
- *Magilligan* von **Ross McClean**, Vereinigtes Königreich/Irland/USA, 2026, 74', Weltpremiere
- *Meanwhile in Namibia* von **Jonas Sprlestersbach**, Deutschland/Namibia, 2026, 120', Weltpremiere
- *Saudades Eternas* von **Emma Boccanfuso**, Schweiz/Frankreich, 2026, 94', Weltpremiere
- *The Night and the Days of Miguel Burnier* von **João Dumans**, Brasilien, 2026, 82', Weltpremiere
- *The Price of the Sun* von **Jérôme Le Maire**, Belgien/Frankreich/Marokko, 2026, 91', Weltpremiere
- *Two Mountains Weighing Down My Chest* von **Viv Li**, Deutschland/Niederlande, 2026, 85', Internationale Premiere

Wettbewerb Burning Lights

Der Wettbewerb Burning Lights ist den kühnsten Formen des Dokumentarfilms gewidmet und fördert Werke, die Sprache, Narration und Ästhetik spielerisch erkunden und die Grenzen zwischen Genres, Formaten oder Konzepten verwischen, um sich von herkömmlichen Rahmungen zu lösen. Die Jury wird den Preis des Wettbewerbs unter 15 Weltpremieren vergeben. Dieses Jahr besteht sie aus dem Filmemacher **Ali Asgari**, Co-Regisseur des schonungslosen Films *Chroniques de Téhéran* und von *Higher than Acidic Clouds* (VdR 2025), der Schauspielerin und Editorin **Liyo Gong**, sowie dem Filmkritiker **Antoine Thirion**, der auch als Programmgestalter für Cinéma du Réel und am New York Film Festival tätig ist.

Mehrere Langfilme des Wettbewerbs Burning Lights 2026 nutzen die Form des Filmtagebuchs und bieten dabei völlig unterschiedliche Kinoerlebnisse. In *Fracture*, dem Debütfilm der Regisseurin **Keren Kraizer**, vermählt die Filmemacherin unter hingebungsvollem Einsatz einer Handkamera ihr politisches Engagement mit der schmerzhaften Distanz, die sie von der in ihrer Heimat Israel betriebenen Politik – vor und nach dem 7. Oktober – trennt. Während **Nông Nhật Quang** in *Guava Baby Jackfruit Baby* aus persönlichen und familiären Archivbildern eine Art visuelles Tagebuch über eine dysfunktionale Familie zusammenstellt, geht die belgische Regisseurin **Lou Colpé** in ihrem ersten Langfilm *Comme un château fort* aus einer ganz anderen Perspektive das Wagnis ein, behutsam und einfühlsam ein Haus unter dem Gesichtspunkt der Trauer zu filmen.

Auch **Hassen Ferhani**, bedeutender Vertreter des zeitgenössischen Dokumentarfilms, liess sich von einem Todesfall – in diesem Fall vom Tod seines Vaters – zu seinem Film *Alea Jacarandas* inspirieren, der künstlerische Überlieferung mit der Geschichte und dem Gedächtnis der Stadt Algier elegant verwebt. Auch *Time and Tide*, der neue Langfilm des chinesischen Filmemachers **Vee Shi**, übt sich in der Kunst des Porträts, indem er es von seiner individuellen Perspektive löst, um die Realitäten seiner Familie über drei Generationen hinweg erfassen zu können. Und schliesslich begleiten die Regisseure **Matthias Joulaud** und **Lucien Roux** (*Rambo*, VdR 2022) in ihrem ersten Langfilm *La Voix du troupeau*, einer französisch-schweizerischen Co-Produktion, das Leben eines taubstummen Viehzüchters aus dem Département

Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

LIBERTÉ
cantone de
vaud

VILLE DE
NYON



Région
de Nyon

LOTÉRIE
ROMANDE

Cantal. Dabei gelingt es ihnen, durch formale sensorischer Entscheidungen die Erfahrung der Gehörlosigkeit spürbar zu machen.

Andere Langfilme des Wettbewerbs Burning Lights spielen mit dem Thema Zeit, indem sie die Dauer der Szenen ausdehnen oder mit Einstellungen arbeiten, die für ein immersives Filmerlebnis sorgen. *The Illusion of a Quiet Night*, der neue Langfilm von **Olga Chernykh**, ist dafür ein typisches Beispiel. Er lässt uns 24 Stunden lang in verschiedene, von den Protagonisten selbst gefilmte Situationen in der Ukraine eintauchen. In einem anderen Durchgangsraum, der für manche ein Party-Ort ist, fängt **Jona Honers** *Club Heaven* – zuweilen mithilfe einer Wärmebildkamera – die kathartische und spektakuläre Dimension eines Nachtclubs ein, indem er dessen tote Winkel beleuchtet: das Personal und das Leben zwischen den Partys. Auch der deutsche Filmemacher **Daniel Kötter** (*Landschaft*, VdR 2023) arbeitet in seinem neuesten Film *Kukata Miti* mit Zeit und Raum, um Herausforderungen und Ambiguitäten der Holzindustrie unter die Lupe zu nehmen – von Deutschland, über Indonesien bis hin zur Demokratischen Republik Kongo.

Der Wettbewerb Burning Lights zeichnet sich auch durch Werke aus, die hybridere Wege beschreiten, sich im Grenzbereich der Genres bewegen oder vielfältige Ansätze verfolgen. Angesiedelt irgendwo zwischen Film, Dokumentartheater und Performance, offeriert uns *The Case Against Space* von **Graeme Arnfield** eine neue Lesart der Meuterei, die am 4. Dezember 1973, während der Weltraum-Mission Skylab, stattgefunden hat. **Elisa Sepulveda Ruddoff** wiederum konfrontiert in ihrem verkappten Thriller *Above the Waterline* eine Gruppe von Fischern mit einer Militarisierungsmassnahme, die in ihrem Umfeld vorgenommen wurde. An der Schnittstelle zwischen filmischem Briefroman und politischem Film hat **Faezeh Nikoozad** ihren Film *In Between, a Place* angesiedelt, in dem sie die Gewalt, die die iranische Gesellschaft spaltet, anhand eines vertraulichen Briefwechsels aufzuzeigen versucht. Auch wenn der Hintergrund ein anderer ist als im Film von Faezeh Nikoozad – der eine handelt vom Iran, der andere reflektiert die Lage in Syrien – beschäftigt sich auch **Almourad Aldeeb** in seinem ersten Langfilm, *If Only the Year Had 364 Days*, auf einer langen persönlichen Reise mit den Wunden seiner Vergangenheit, vom Exil, über das Gefängnis bis hin zur Folter. Wie filmt man eine Revolution aus der Entfernung? Genau diesem Problem stellt sich der Film des aus dem Sudan stammenden Filmemachers **Ibrahim Omar**. In einer sehr offenen Form verbindet *Nothing Happens After the Revolution* seinen dokumentarischen Ansatz mit Elementen des Spielfilms, um besser umreissen zu können, was revolutionären Elan ausmacht. Und schliesslich schenkt uns der Argentinier **Ignacio Cerio** mit *Don't Tidy or Clean My Room, I Like It as It Is* eine unwiderstehliche Komödie. Nachdem er anhand einer Reihe von Bildern, auf die er in einer gebrauchten Kamera gestossen war, einen frei erfundenen Spielfilm gedreht hat, begibt er sich nun auf die Suche nach der wahren Identität des Mannes, der auf diesen Bildern zu sehen ist.

Die Filme des Wettbewerbs Burning Lights:

- *Above the Waterline* von **Elisa Sepulveda Ruddoff**, Chile/Frankreich, 2026, 72', Weltpremiere
- *Alea Jacarandas* von **Hassen Ferhani**, Frankreich/Algerien, 2026, 78', Weltpremiere
- *Baby Jackfruit Baby Guava* von **Nông Nhật Quang**, Vietnam/Südkorea, 2026, 104', Weltpremiere
- *Club Heaven* von **Jona Honer**, Niederlande/Belgien, 2026, 78', Weltpremiere
- *Comme un château fort* von **Lou Colpé**, Belgien, 2026, 83', Weltpremiere
- *Don't Tidy or Clean My Room, I Like It as It Is* von **Ignacio Cerio**, Argentinien/Spanien, 2026, 81', Weltpremiere
- *Fracture* von **Keren Kraizer**, Belgien, 2026, 85', Weltpremiere
- *If Only the Year Had 364 Days* von **Almourad Aldeeb**, Deutschland/Syrien, 2026, 78', Weltpremiere
- *In Between, a Place* von **Faezeh Nikoozad**, Deutschland, 2026, 95', Weltpremiere
- *Kukata Miti* von **Daniel Kötter**, Deutschland/Indonesien/Demokratische Republik Kongo, 2026, 80', Weltpremiere
- *La Voix du troupeau* von **Matthias Joulaud** und **Lucien Roux**, Schweiz/Frankreich, 2026, 80', Weltpremiere
- *Nothing Happens After the Revolution* von **Ibrahim Omar**, Sudan, 2026, 74', Weltpremiere
- *The Case Against The Space* von **Graeme Arnfield**, Vereinigtes Königreich/Frankreich, 2026, 73', Weltpremiere
- *The Illusion of a Quiet Night* von **Olga Chernykh** und einem Kollektiv, Ukraine, 2026, 70', Weltpremiere
- *Time and Tide* von **Vee Shi**, Australien, 2026, 99', Weltpremiere

Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

LIBERTÉ
ÉGALE
FRATERNITÉ
canton de
vaud

VILLE DE
NYON



Région
de Nyon

LOTÉRIE
ROMANDE

Nationaler Wettbewerb

Visions du Réel hat die Ehre, bei der Vergabe der Preise des Nationalen Wettbewerbs auf eine namhafte Jury setzen zu können, bestehend aus **Cecilia Barrionuevo**, Mit-Verantwortliche für die Programmgestaltung bei DocLisboa, **Nicole Reinhard**, Leiterin des Filmpodiums der Stadt Zürich und **Sofia Tocar**, Vertriebskoordinatorin bei Square Eyes.

Der Nationale Wettbewerb würdigt die Qualität des Schweizer Filmschaffens mit einer Auswahl an dreizehn Filmen, darunter ein mittellanger und zwölf Langfilme, die alle in der Schweiz produziert oder co-produziert wurden. Auch dieses Jahr zeugt der Wettbewerb von der hervorragenden Qualität des Dokumentarfilms in diesem Land, indem er nicht nur anerkannte Filmemacher*innen empfängt oder solche, die dem Festival nahestehen, sondern auch Erstlingsfilme hervorhebt – insgesamt sechs im Programm der Ausgabe von 2026 – und so den Ruf von Visions du Réel als Sprungbrett für Filmemacher*innen untermauert. Zu den Autor*innen, die ihr Comeback feiern, zählen auch **Maria Iorio** und **Raphaël Cuomo**, die fünf Jahre, nachdem sie für *Chronicles of That Time* einen Spezialpreis erhalten haben, dieses Jahr ihren Film *Was das Wasser erzählt* vorstellen werden.

Nachdem er drei Mal als Produzent am Nationalen Wettbewerb teilgenommen hat (2018 mit *Ladies*, 2022 mit *Ardente-x-s* und *Garçonnières*), kehrt **Stéphane Goël**, ein namhafter Vertreter des Schweizer Filmschaffens, nun mit *En terrain neutre* zurück, einem hochpolitischen und zugleich sehr persönlichen Langfilm, den er zusammen mit dem Investigativ-Journalisten **Mehdi Atmani** realisiert hat. Der hochaktuelle Film nimmt das Konzept der Schweizer Neutralität unter die Lupe, um es dann in Frage zu stellen. Die Politik steht auch im Zentrum von *The Roots of Madness*, dem neuen Film von **Edgar Hagen**, einem weiteren renommierten Filmemacher, der das biografische Porträt – in diesem Fall dasjenige des Journalisten Ulrich Tilgner – von seinem individuellen Korsett befreit, um es als Spiegelbild des Chaos zu betrachten, das unsere Demokratien spaltet. In *What Comes From Sitting in Silence*, einem ambitionierten Langfilm an der Schnittstelle zwischen Kammerspiel und Konzeptfilm, filmt **Sophie Schrago** ein Tribunal in Indien, in dem Opfer häuslicher Gewalt sich frei äussern und Gerechtigkeit fordern können. Ebenfalls an einem einzigen Schauplatz gedreht wurde *Der Runde Tisch* von **Benjamin Bucher** und **Juliette Menthonnex**, der an die Filme von Frederick Wiseman erinnert. Der Film analysiert, wie Politik funktioniert, indem er auf einfühlsame Weise die Wortwechsel und Debatten einfängt, die durch die Errichtung eines Zentrums für Geflüchtete in einem Dorf ausgelöst wurden, und beobachtet, wie unsere demokratischen Systeme organisiert sind. Regisseurin **Laura Cazador** hat ihren Film *Tricontinentale, lettre à ouvrir au cas où* aus Archivbildern der internationalistischen Filmemacherin Michèle Firk zusammengesetzt, die ab 1967 in die guatemalische Guerilla involviert war. Ihr Film tritt in Dialog mit dem revolutionären Elan der Aktivistin und lotet Grenzen und Möglichkeiten des engagierten zeitgenössischen Films aus.


Mehrere im Nationalen Wettbewerb vertretene Filme scheinen einen intimeren Weg einzuschlagen. So auch *Common Ground*, der erste Langfilm von **Jonathan Jäggi**, der Lilo auf den Spuren ihres Vaters in die Allmend folgt, ein von der Stadt Zürich verwaltetes, offenes Terrain, in dem dieser seine letzten Jahre in Einsamkeit verbracht hat. Warum um einen Menschen trauern, der von seiner Krebserkrankung genesen ist? Diese Frage stellt sich **Rafael Palacio Illingworth** in seinem Essay-Film *Alma*, der unter Verwendung fiktionaler Elemente von der Erfahrung des Verlusts einer geliebten Person erzählt. Lauren Dällenbach und Liam Erlach wiederum haben sich dazu entschieden, mit ihren ersten Langfilmen jeweils ein Familienmitglied zu porträtieren. Humorvoll, zärtlich und vielschichtig untersucht Regisseurin **Lauren Dällenbach** in *Nicole Nicole* die wechselseitige Abhängigkeit in der Beziehung zwischen ihrer Tante Nicole und ihrer Grossmutter Alberte und denkt darüber nach, wie sich die beiden emanzipieren könnten, um ihre Angst vor dem Alleinleben zu mildern. Mit *First Lap Crash*, **Liam Erlach** hingegen hat einen Rahmen und ein Konzept entwickelt, das es ihm erlaubt, über Geschwisterliebe nachzudenken und sich zugleich mit der gebotenen Zurückhaltung der Problematik seiner Schwester anzunähern, die aufgrund einer chronischen Krankheit in ihrem eigenen Körper gefangen ist.

Um Porträts handelt es sich auch bei den beiden Langfilmen von **Sarah Horst** und von **François Kohler**. *Safe Spaces*, der kühne erste Langfilm der Regisseurin, begleitet drei Frauen, die über ihr Verhältnis zur Sexualität nachdenken. Dabei befreien sie sich von den normativen Vorgaben patriarchaler Kulturen, erkunden zugleich ihre sexuellen Wünsche und beleuchten blinde Flecken der weiblichen Sexualität – Kindheitstraumata, BDSM-Kultur und das Altern des Körpers. Der zweite Film übt sich in der Kunst des Porträts, indem er dessen spirituelle Dimension hervorhebt. *Eternal Snow*, Kohlers bislang letzter Film,

Partenaire principal Partenaire média Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

 canton de
vaud

VILLE DE
NYON

 Région
de Nyon

 LOTERIE
ROMANDE

entführt uns vor dem Hintergrund der Erderwärmung in den Alltag zweier Brüder, die am Fuss des Himalaya leben. Diese generationenübergreifenden Sorgen werden auch in *To The Moon and Back*, dem ersten Langfilm von **Elisa Gomez Alvarez**, aufgegriffen. Darin begleitet sie Ilyasse und Pauline, zwei wissenschaftliche Wunderkinder, die davon träumen, zum Mond zu fliegen, um die Probleme der Erde zu lösen, und dabei mit dem Widerspruch zwischen Eroberung des Weltraums und Sorge um die Umwelt konfrontiert werden.

Die Filme des Nationalen Wettbewerbs:

- *Alma* von **Rafael Palacio Illingworth**, Schweiz, 2026, 70', Weltpremiere
- *Common Ground* von **Jonathan Jäggi**, Schweiz, 2026, 89', Weltpremiere
- *Der Runde Tisch* von **Benjamin Bucher** und **Juliette Menthonnex**, Schweiz, 2026, 41' Weltpremiere
- *En terrain neutre* von **Stéphane Goël** und **Mehdi Atmani**, Schweiz, 2026, 80', Weltpremiere
- *Eternal Snow* von **François Kohler**, Schweiz, 2026, 90', Weltpremiere
- *First Lap Crash* von **Liam Erlach**, Schweiz, 2026, 73', Weltpremiere
- *Nicole Nicole* von **Lauren Dällenbach**, Schweiz /Frankreich, 2026, 81', Weltpremiere
- *Safe Spaces* von Sarah Horst, Schweiz, 2026, 104', Weltpremiere
- *The Roots of Madness* von **Edgar Hagen**, Schweiz, 2026, 107', Weltpremiere
- *To the Moon and Back* von **Elisa Gomez Alvarez**, Schweiz /Frankreich/Philippinen/Katar, 2026, 85', Weltpremiere
- *Tricontinentale, lettre à couvrir au cas où* von **Laura Cazador**, Schweiz /Kuba, 2026, 96', Weltpremiere
- *Was das Wasser erzählt* von **Maria Iorio** und **Raphaël Cuomo**, Schweiz, 2026, 75', Weltpremiere
- *What Comes From Sitting In Silence* von **Sophie Schargo**, Schweiz /Frankreich/Südkorea /USA, 2026, 77', Internationale Premiere

Internationaler Wettbewerb Mittellange Filme und Kurzfilme | Opening Scenes


Neben den drei Langfilm-Sektionen widmet sich die 57. Ausgabe von Visions du Réel mit den 33 Filmen, die im Internationalen Wettbewerb Mittellange Filme und Kurzfilme in das Rennen um die Preise gehen, auch zugespitzteren und bisweilen kühneren Formen in knapperen Formaten, die mehr Spielraum für formale oder erzählerische Experimente bieten. Dieser 28 Weltpremierer, drei internationale und zwei europäische Premierer umfassende Wettbewerb wagt sich vor allem an politische und persönliche Geschichten, an Fantasie – oder Innenwelten, die sich unter anderem mit virtuellen Welten, künstlicher Intelligenz, Überwachungs – oder Onboard-Kameras oder auch mit Off-Kommentaren unterlegten Filmaufnahmen befassen. Dabei wartet der Wettbewerb für Mittellange Filme und Kurzfilme mit einer Reihe bekannter Namen des zeitgenössischen Kinos auf, darunter der Franzose **Clément Pinteaux** (Editor von *Les Années Super 8* von Annie Ernaux und ihrem Sohn David Ernaux-Briot), **Daniel Mann** (*Under a Blue Sun*, VdR 2024) – der im Programm VdR-Industry über seinen nächsten Langfilm Uganda sprechen wird –, der US-Amerikaner **Bill Morrison** (*Incident*, VdR 2023, oscar-nominiert), der Tscheche **Ondřej Vavrečka**, die Schweizerin **Lucia Martinez-Garcia** oder auch das Trio **Ekiem Barbier**, **Guilhem Causse** und **Quentin l'Helgouach**, das mit *Knit's Island* (VdR 2023, Preis des Wettbewerbs Burning Lights) sowie der Serie *La Vraie vie* (VdR 2025) bereits zweimal in Nyon vertreten war. So untermauern die Werke dieses Wettbewerbs für Mittellange Filme und Kurzfilme auf atemberaubende Weise die Vitalität der nationalen und internationalen Filmszene. Für die Vergabe der Preise des Wettbewerbs für Mittellange Filme und Kurzfilme heisst das Festival eine internationale Jury willkommen, der Grieche **Stavros Markoulakis**, Künstlerischer Leiter von Leiden Shorts, **Franziska Sonder**, Mitbegründerin der in Zürich ansässigen Produktionsfirma Ensemble Film, und die englische Filmemacherin mit irischen Wurzeln, **Róisín Burns**, der wir den 2026 für einen César nominierten Kurz-Spielfilm *Wonderwall* verdanken, angehören.

Die Sektion Opening Scenes wiederum widmet sich den besten Nachwuchstalenten und präsentiert eine hinreissende Auswahl an 15 Debüt – und Hochschulfilmen aus aller Welt – darunter 13 Weltpremierer und zwei internationale Premierer. Eine gute Gelegenheit, die besten Nachwuchstalente aus Frankreich, Thailand, Italien, Singapur, China, Palästina, den Niederlanden oder auch der Schweiz zu entdecken, die das dokumentarische Kino von morgen gestalten werden.

Partenaire principal Partenaire média Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

 canton de
vaud

VILLE DE
NYON

 Région
de Nyon

 LOTERIE
ROMANDE

Borderlight | Grand Angle | Highlights | Special Screenings

Visions du Réel freut sich, die Einführung der neuen Sektion „Borderlight“ ankündigen zu dürfen, eine Auswahl an Spielfilmen, die mit dokumentarischen Ansätzen spielen oder einen besonderen Bezug zu einer komplexen Wirklichkeit aufweisen. Dieses Jahr wartet die Sektion mit sechs in nationaler Premiere gezeigten Filmen auf, darunter *Bouchra*, der erste Langfilm von **Orian Barki** und der Künstlerin **Meriem Bennani** – der die 57. Ausgabe des Festivals einen Focus widmet –, der Spielfilm *Chronovisor* von **Jack Auen** und **Kevin Walker**, der im vergangenen Jahr am Rotterdamer Festival IFFR präsentiert wurde und die haarsträubende Geschichte von Pater Pellegrino Ernetti und seiner Erfindung des Chronovisors erzählt, mit dem man angeblich die Vergangenheit fotografieren konnte, sowie *Forêt ivre* von **Manon Coubia**, der bereits auf der Berlinale gezeigt wurde und sich mit dem Leben auf einer Berghütte befasst.

Grand Angle macht auf Langfilme aufmerksam, die bereits an anderen Festivals das Publikum begeistert haben oder im kommenden Jahr Aufsehen erregen werden; die Sektion umfasst 2026 zwei Weltpremieren, eine internationale Premiere und zehn Schweizer Premieren. Zu den Langfilmen, die ins Rennen um den Publikumspreis gehen, zählen nicht zuletzt Filme, die am Sundance Festival, am CPH:DOX oder am IDFA gezeigt wurden und von aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie der Erderwärmung, der Gletscherschmelze oder der Ausbeutung von Ressourcen handeln, (*Melt* von **Nikolaus Geyrhalter**, *Dear Ancestor* von **Nantenaina Lova**), von Liebesgeschichten aller Ausprägungen (*Replica* von **Chouwa Liang** und *Birds of War* von **Janay Boulos** und **Abd Alkader Habak**), von Geschlechtsumwandlung (*Adam's Apple* von **Amy Jenkins**) oder auch von Palästina (*For Life* von **Ahmet Seven** und *American Doctor* von **Poh Si Teng**).

Neben diesen beiden Sektionen präsentiert die Sektion Highlights Filme, an denen für das Team der Programmgestalter kein Weg vorbei führte, darunter *Memory* von **Vladlena Sandu** oder *Jaripeo* von **Efraín Mojica** und **Rebecca Zweig**, die bereits 2025 im Rahmen von Industry vorgeführt wurden, während die Special Screenings insbesondere Filme renommierter Filmschaffender zeigen – 2026 ehrt das Festival **Werner Herzog**, **Lucrecia Martel**, **Laura Poitras** und den kürzlich verstorbenen **Frederick Wiseman** – oder besondere Werke wie *Vacio Luminoso* von **Uberto Rapisardi**, das Making-off des umstrittenen Films *Sirat*, oder die in Co-Produktion mit RTS entstandene Serie *The Oligarch and the Art Dealer* von **Andreas Dalsgaard**.

Die Synopsen und das komplette Programm finden sie im Pressedossier dieser Ausgabe. Für alle Informationen und Interview-Anfragen steht Ihnen der Pressedienst gerne zur Verfügung.

Kontakt

Carl Ahnebrink
Leiter des Pressebüros
cahnebrink@visionsdureel.ch
+41 22 365 44 55
+ 41 79 830 90 12

Gloria Zerbinati
Internationale Pressesprecherin
gloria.zerbinati@gmail.com
+33 7 86 80 02 82

Rosa Maino
Presse Deutschschweiz
mail@prosafilem.ch
+41 44 271 17 00

Weitere Informationen: visionsdureel.ch
57. Ausgabe von Visions du Réel : 17.–26 April 2026


Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

 canton de
vaud

 VILLE DE
NYON

 Région
de Nyon

 LOTERIE
ROMANDE

Über Visions du Réel

Seit 1969 hat sich Visions du Réel zum Ziel gesetzt, kühne und einzigartige Werke zu zeigen, die durch ihre formalen und ästhetischen Entscheidungen den zeitgenössischen Dokumentarfilm in seiner ganzen Vielfalt abbilden und seine Definition und seine Umsetzung frei interpretieren. Zehn Tage lang macht das Festival Nyon zu einer Anlaufstelle für mehrere Generationen von Filmemacher*innen und Künstler*innen aus der ganzen Welt, an der sie auf ein treues und entdeckungsfreudiges Publikum treffen. Als eines der anerkannten grossen Dokumentarfilmfestivals zeigt es vorwiegend Filme in Weltpremiere oder internationaler Premiere und bildet eine wichtige kreative Plattform für Tausende von Filmschaffenden, die sich jedes Jahr im Rahmen seines Filmmarktes begegnen.

Partenaire principal

Partenaire média

Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

LIBERTÉ
ÉGALITÉ
FRATERNITÉ
canton de
vaud

VILLE DE
NYON



Région
de Nyon

LOTÉRIE
ROMANDE